Bericht

des

Magistrates zu Hirschberg in Schlesien

über die

Verwaltung

und den

Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

im Jahre 1. April 1884|85.

Hirschberg.
Bote aus dem Riesengebirge.

A. P. Jelenia Góra
83|3
Nr 9391

Stadtarchiv
Wernigerode
151

I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

1. Statistisches, Chronik 2c.

Nach dem vorläufig festgestellten Resultate der Volkszählung vom 1. December 1885 betrug die Zahl der hier ortsanwesenden Bevölkerung 15,621, darunter 7570 männliche und 8051 weibliche Personen. Die Zahl der Wohn-Bevölkerung betrug 15,428 und hiervon waren ihrer Religion nach 11,447 evangelisch, 3234 katholisch, 178 altkatholisch, 396 mosaisch, 68 altlutherisch, 53 apostolisch-katholisch, 25 freireligiös, 9 dissidentisch, 11 reformirt und die übrigen gehörten anderen Religionsgesellschaften an. Die Bevölkerung bewohnte 1085 Wohnhäuser und 46 sonstige Wohngelegenheiten; außerdem wurden 35 unbewohnte Wohnhäuser gezählt; die Zahl der Gebäude überhaupt beträgt 1335. Die Zahl der Haushaltungen betrug

3286 mit 2 und mehr Personen
472 mit 1 Person
und 18 Anstalten

Summa 3776.

Im Standesregister wurden eingetragen: 485 Geburten, darunter 72 uneheliche, 495 Sterbefälle incl. 29 todtgeborene Kinder und 132 Eheschließungen.

Die Zahl der Sterbefälle hat also wiederum die Zahl der Geburten überstiegen, wenn auch nicht in dem Maße, wie im vorigen Berichtsjahre, in welchem 438 Geburten und 470 Sterbefälle verzeichnet wurden. Immerhin ist aber diese verhältnißmäßig große Sterblichkeit bei der gesunden Lage und schönen Luft unserer Gebirgsstadt auffallend, und die städtische Verwaltung blieb daher bemüht, diejenigen Verhältnisse zu bessern, in welchen sie die Gründe jener Erscheinung erblicken zu müssen glaubte. Das Trinkwasser wurde im Berichtsjahre und den nächsten darauf folgenden Monaten erneuten Untersuchungen unterworfen und wenn sich auch hierbei das Wasser aus den von auswärts herkommenden Leitungen wiederholt als gesund erwies, auch das Wasser einiger derjenigen Pumpbrunnen in der Stadt, deren Wasser sich bei den früheren Untersuchungen als „nicht trinkbar" erwiesen hatte, inzwischen „trinkbar" geworden war, so mußte doch wiederum das Wasser einiger anderen Pumpbrunnen als „nicht trinkbar" bezeichnet werden. Die Vermuthung lag nahe, daß diese theilweise ungünstige Beschaffenheit des Wassers von einer ungünstigen Beschaffenheit des Bodens herrühre, welchen das Wasser zu durchlaufen hatte, und daß deshalb eine bessere Reinhaltung des Bodens angezeigt sei. Daher wurde am 25. April 1884, mit Zustimmung nicht blos des Magistrates, sondern auch der Stadtverordneten-Versammlung, eine Polizeiverordnung erlassen, nach welcher u. A. binnen Jahresfrist sämmtliche Abtrittsgruben undurchlässig hergestellt und alle „Sickergruben", d. h. solche Gruben, welche dazu benimmt waren, alle möglichen Flüssigkeiten aus dem Hauswirthschafts-, Gewerbe-Betriebe 2c. in sich aufzunehmen und geradezu in den Boden einsickern zu lassen, ebenfalls binnen Jahresfrist beseitigt werden sollten. Gleichzeitig wurden die Vorbereitungen zur Uebernahme der Räumung der Abtrittsgruben und Abfuhr der Fäcal-Stoffe auf die Stadt begonnen und zwar zielte diese Maßregel neben anderen Zweckmäßigkeits-Rücksichten auch darauf hin, den baulichen Zustand der Abtrittsgruben unter beständiger Controle zu halten. Es wurden statistische Erhebungen über das voraussichtlich zu bewältigende Quantum von Dünger angestellt und Verhandlungen mit Landwirthen in der Stadt und in der Umgegend wegen eventueller Abnahme dieses Düngers angeknüpft. Die Landwirthe zeigten sich der Sache sehr geneigt und es wurde die Zuversicht gewonnen, daß der von einer städtischen Latrinen Reinigungs-Anstalt auszuräumende Dünger einen eben so genügenden Absatz finden werde, wie

dies bisher in dem privaten Verkehre der Landwirthe mit den einzelnen Hausbesitzern der Fall gewesen war. Demnächst wurde am $\frac{21.\text{ Juni}}{18.\text{ Juli}}$ 1884 ein Statut errichtet, durch welches die Räumung der Abtrittsgruben in der Stadt der städtischen Verwaltung übertragen und ihr der ausgeräumte Dünger überlassen wurde. Ausgenommen wurden einige entfernt liegende Stadttheile und isolirte Besitzungen, sowie alle Hausbesitzer, welche Landwirthschaft oder Gärtnerei betreiben, also ihren Dünger selbst brauchen, der Anschluß an die städtische Latrinen-Reinigungs-Anstalt aber wurde Jedem freigestellt. Nachdem das Statut am 20. October 1884 die Bestätigung des Bezirks-Ausschusses in Liegnitz erhalten hatte, wurden die erforderlichen technischen Hülfsmittel (1 Dampfluftpumpe und 10 Abfuhr-Wagen mit Zubehör) bei G. A. Jauck in Leipzig bestellt und für 13,532 Mk. geliefert, 1 Aufseher, 1 Maschinist und 2 Arbeiter angestellt, der Preis für die Räumung wurde auf 1 Mk. für den Kubikmeter Dünger und der Verkaufspreis für dasselbe Quantum auf 25 Pf. festgesetzt und die Anstalt am 1. April 1885 dem Betriebe übergeben, dessen ganz befriedigende Resultate im nächsten Berichte werden mitgetheilt werden.

Das Kanalnetz der Stadt wurde um 995 m erweitert und dadurch auf eine Gesammtlänge von 6672 m gebracht. Die im Berichtsjahre ausgeführten Strecken waren:

1.	ein Kanal auf dem Krautlande von	231 m
2.	ein Kanal in der Auengasse, Hospitalstraße und Hirschgraben-Promenade von	186 „
3.	ein Kanal in der dunklen Burgstraße und auf der Südseite des Marktplatzes von	288 „
4.	ein Stück Kanal am Boberberge von	30 „
5.	ein Stück Kanal in der Bahnhofstraße von	43 „
6.	ein Stück Kanal in der Schmiedebergerstraße von	40 „
7.	ein Stück Kanal in der Walterstraße von	122 „
8.	ein Stück Kanal in der Wilhelmstraße von	55 „
	Summa	995 m

Projectirt wurden zur Ausführung im Jahre 1885/86 4 weitere Strecken: 1. auf der Südseite des Marktplatzes, der Schulstraße und Salzgasse, 2. auf der Nordseite des Marktplatzes, der Schildauerstraße und Kirchgasse, 3. auf der Schmiedebergerstraße und der angrenzenden Provinzial-Chaussee Hirschberg-Schmiedeberg und 4. auf der Wilhelmstraße vom Landgerichte bis zum Schützenplatze und auf dem Cavalierbergswege, zu deren Herstellung der Herr Regierungs-Präsident durch Rescript vom 17. September 1884 die Entnahme von 23,400 Mk. aus den Ueberschüssen des Reservefonds der städtischen Sparkasse bewilligte.

Die im Berichtsjahre gebauten 995 m Kanäle erforderten einen Kostenaufwand von rot. 13,500 Mk.

Der Umbau der Wasserleitungen wurde im Berichtsjahre fertig gestellt.

Das Cunnersdorfer Geleit ist vollständig umgebaut und mit neuen weiteren eisernen Röhren versehen, in den anderen Leitungen, dem Schildauer-, Pfarrgeleit und Schneckengeleit sind innerhalb der Stadt die alten eisernen Röhren größtentheils belassen worden. Die Länge der Röhrenstränge der sämmtlichen Leitungen beträgt zusammen 12,430 m.

Oeffentliche Druckständer sind 40, Röhrtröge noch 4 vorhanden; zu Feuerlöschzwecken sind 41 Hydranten und zur Regulirung und eventuellen Verbindung der verschiedenen Geleite 40 Stück Absperrschieber eingebaut.

An Privatwasserleitungen sind 31 vorhanden, von denen im Berichtsjahre 12 angelegt worden sind; 14 Privatleitungen werden in Folge früherer oder neu begründeter Rechtsverhältnisse ganz oder theilweise unentgeltlich aus den städtischen Leitungen gespeist. Eingenommen wurden im Berichtsjahre für das an Private abgegebene Wasser im Ganzen 367,57 Mk. und es wäre in jeder Beziehung sehr zu wünschen, daß der Begehr nach Privat-Wasserleitungen stärker würde.

Was die allgemeinen Verkehrsverhältnisse betrifft, so hat sich der Stand der von hier aus betriebenen Eisenbahn-Projecte Hirschberg-Lähn und Hirschberg-Petersdorf-Reichenberg wenig verändert; dagegen wurde am 6. August 1884 die neu erbaute Boberbrücke dem Verkehre übergeben und demnächst im Winter 1884/85 die Erweiterung des Bober-Flußbettes oberhalb der Brücke mit einem Kostenaufwande von 6307 Mk. vorgenommen, welche sich bis jetzt recht nützlich erwiesen hat.

Am 2. Mai 1884 besuchte der Herr Fürstbischof von Breslau, Dr. Herzog, auf seiner Firmungsreise durch Niederschlesien auch Hirschberg und die zu mehr als drei Viertheilen evangelische Stadt, welche noch jetzt Patron der katholischen Stadtpfarrkirche ist, nahm Theil an der Freude ihrer katholischen Mitbürger über diesen Besuch und die freiwillige Feuerwehr brachte dem Herrn Fürstbischof, der bald nach seiner Ankunft den Armen der Stadt ein namhaftes Geschenk mit dem ausdrücklichen Zusatze „ohne Unterschied der Confession" gemacht hatte, einen solennen Fackelzug.

Noch einen zweiten Patronatsact hatte die Stadt der katholischen Kirchengemeinde gegenüber auszuüben, indem die Stadtverordneten-Versammlung am 18. Juli 1884 einen Beitrag von 400 Mk. zu den Kosten der äußeren Reparatur der Stadtpfarrkirche bewilligte. Der bei Weitem größte Theil dieser Kosten war theils von der Gemeinde selbst, theils durch die Bemühungen des Herrn Stadtpfarrer Löwe von anderer Seite aufgebracht worden, und das schöne, über 500 Jahre alte Bauwerk ist nunmehr auch in seinem Aeußern wieder würdig hergestellt, nachdem die innere Restauration bereits im Jahre 1880 vollendet worden war. Am 13. Mai 1884 starb in Berlin der Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Hirschberg-Schönau, Kreisgerichts-Director a. D. Herr Geh. Justizrath Ottow, welcher auch dem hiesigen Magistrats-Collegio mehrere Jahre als Stadtrath angehört und der Stadt sehr dankenswerthe Dienste geleistet hatte. Am 18. October 1884 folgte ihm sein früherer Landtags-College, welcher ebenfalls den genannten Wahlkreis mehrfach im Hause der Abgeordneten vertreten hatte, Herr Apotheker Großmann, Ehrenbürger der Stadt Hirschberg, im Tode nach. Wie der größte Theil seines ganzen Lebens den Interessen der Stadt geweiht gewesen war, so starb er auch im Dienste der Stadt. Ein Schlaganfall endigte sein thätiges Leben auf der Straße, gerade als er sich auf das Rathhaus zu einer Deputations-Sitzung begeben wollte. Am 24. October 1884 übergab seine Tochter, Frau Professor Marie Wildenhahn geb. Großmann aus Annaberg, einem Wunsche ihres eben verstorbenen Vaters folgend, dem Magistrate ein Geschenk von 1000 Mk., welches dieser verwalten und im Interesse der „Volksküche", ev. wenn sich der „Verein für Volksküchen" auflösen sollte, im Interesse eines der anderen hier bestehenden gemeinnützigen Institute oder der Armenkasse verwenden sollte.

Während des Restes des Jahres 1884 und noch im Anfange des Jahres 1885 wurde die Thätigkeit der städtischen Verwaltung, namentlich des Magistrats-Dirigenten, durch Vorbereitung und Leitung von Wahlen sehr stark in Anspruch genommen.

Nachdem bereits am 12. August 1884 für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Herrn Geh. Justizrath Ottow die Neuwahl eines Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Hirschberg-Schönau stattgefunden hatte, bei welcher der Herr Fabrikbesitzer Staotrath Halberstadt aus Görlitz gewählt worden war, fanden am 28. Oct. 1884 die Neuwahlen für den deutschen Reichstag statt, bei welchen hier der frühere langjährige Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Hirschberg-Schönau, Dr. Georg von Bunsen, wieder gewählt wurde.

Am 12. November 1884, und da einer der Gewählten seine Wahl ablehnte, auch am 5. Januar 1885 mußten Repräsentanten-Wahlen für die hiesige Synagogen-Gemeinde vorgenommen werden, denen am 25. März 1885 die Wahl von 2 Vorstehern derselben Gemeinde folgte. Am 28. November 1884 fand in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrates und der Stadtverordneten-Versammlung die Wahl eines Kreistagsabgeordneten für den verstorbenen Herrn Großmann statt, bei welchen der Herr Kaufmann Semper hier gewählt wurde; und endlich wurden auf Wunsch der Stadtverordneten-Versammlung am 12. und 13. December 1884 außerordentliche Stadtverordneten-Wahlen vorgenommen, welche, da sie zum Theil angefochten und für ungültig erklärt wurden, am 4. Februar 1885 wiederholt werden mußten.

2. Handels- und gewerbliche Verhältnisse.

Nach dem Berichte der Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau hat das Jahr 1884 für die meisten Industriezweige des Bezirks einen günstigen Verlauf genommen.

Die Textil-Industrie, Maschinenfabrikation u. A. m. haben wieder gute Resultate erzielt, auch hat die Papier-Fabrikation nicht über Mangel an Absatz und Nachfrage zu klagen gehabt, doch haben die Preise, und zwar fast allgemein, einen weiteren Rückgang erfahren, der die sonst gewonnenen Vortheile meist wieder absorbirte.

Der Großhandel litt unter ungünstigen Conjuncturen, die wenig geeignet waren, zu Unternehmungen zu ermuntern, und das Gleiche ist auch von dem Detail-Geschäft zu sagen, dessen Lage sich nicht gebessert hat.

In der Stadt Hirschberg ist die Zahl der Fabrikarbeiter von 623 auf 689 und die der Fabrikarbeiterinnen von 356 auf 394 gestiegen. Die Arbeitslöhne betrugen für männliche Arbeiter 8—15 Mk.; für weibliche 3,50 bis 8,50 Mk. wöchentlich. Die im vorigen Berichte erwähnte Fabrik von Georg August Erfurt ist wieder eingegangen; die Zahl derjenigen Personen, welche sich selbstständig mit Handels- und Gewerbebetrieb beschäftigten, ist von 1180 auf 1140 gesunken.

Die Getreide- und Lebensmittel-Preise betrugen im März 1885

Für 100 Kilogramm

Weizen	15,88	Mk.
Roggen	13,63	"
Gerste	14,33	"
Hafer	13,55	"
Erbsen	37,—	"
Bohnen	37,50	"
Kartoffeln	5,50	"
Stroh	3,75	"
Heu	4,75	"

Für 1 Kilogramm

Rindfleisch von der Keule	1,15	Mk.
" vom Bauche	0,95	"
Schweinefleisch	1,15	"
Kalbfleisch	0,75	"
Hammelfleisch	1,14	"
Butter	1,73	"
60 Stück Eier	2,27	"

Die Getreidepreise sind also etwas zurückgegangen, die übrigen ziemlich unverändert geblieben.

Das Krankenkassenwesen hat eine erhebliche Erweiterung und Umgestaltung erfahren. In Folge des Gesetzes vom 15. Juni 1883 fand, mit dem 1. December 1884 in Kraft tretend, eine dem Gesetz entsprechende Statuten-Aenderung der bestehenden 9 Kranken-Unterstützungskassen und die Begründung drei neuer derartiger Kassen statt. Durch ortsstatutarische Bestimmung vom 29./4. und 9./5. 1884 wurde der Kranken-Versicherungszwang auf die im Transport-Gewerbe und die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Arbeiter ausgedehnt und diese der am 1. December 1884 neu in's Leben getretenen „Allgemeinen Orts-Krankenkasse" überwiesen. Von der „Allgemeinen Unterstützungskasse für Fabrikarbeiter" sonderten sich vom 1. December 1884 ab: „Die Krankenkasse für die Fabriken der Firma Carl August Linke" und „Die Fabrik-Krankenkasse der Firma Actien-Gesellschaft für Holzstoff und Holzstoff-Fabrikate" als besondere Betriebs-Krankenkassen ab, nachdem etwas früher schon die „Krankenkasse für die Fabrik der Firma Gebrüder Erfurt" dasselbe gethan hatte, so daß gegenwärtig hierorts 6 Orts-Krankenkassen und 6 Betriebs-Krankenkassen bestehen, und zwar:

	Mitgliederzahl	Vermögensbestand
I. Orts-Krankenkassen.		
1. Allgemeine Orts-Krankenkasse bei ihrem Beginn am 1. December 1884	586	—
2. Allgemeine Orts-Krankenkasse für Fabrikarbeiter am 1. December 1884	145	2894 Mk. 59 Pf.
3. Orts-Krankenkasse für Tischlergesellen	61	488 " 46 "
4. Orts-Krankenkasse für Maurergesellen	310	901 " 91 "
5. Orts-Krankenkasse für Zimmergesellen	210	1047 " 98 "
6. Allgem. Gesellen-Kranken- u. Unterstützungskasse	318	520 " 15 "
II. Betriebs-Krankenkassen:		
1. Krankenkasse für die Maschinenfabrik der Firma Starke & Hoffmann am 1. December 1884	200	2588 " 10 "
2. Krankenkasse für die Fabriken der Firma Carl August Linke am 1. December 1884	65	133 " 55 "
3. Fabrik-Krankenkasse der Firma Actien-Gesellschaft für Holzstoff u. Holzstoff-Fabrikate am 1. December 1884	121	— " — "
4. Fabrikarbeiter-Krankenkasse der Firma J. Erfurt & Altmann am 1. December 1884	24	1578 " 81 "
5. Krankenkasse für die Fabrik der Firma A. F. Dinglinger am 1. Dec. 1884	250	1400 " — "
6. Krankenkasse für die Fabrik der Firma Gebrüder Erfurt am 1. Dec. 1884	121	505 " 97 "
	2411	12059 " 52 "

Im vorigen Jahre bestanden hier nur 9 Kranken-Unterstützungs-Kassen mit 1843 Mitgliedern und einem Gesammtvermögen von 12,082 Mk. 63 Pf.

Auf dem Gebiete des Innungswesens war im Berichtsjahre wenig Leben zu spüren; nur die Innung der Maurer, Zimmerer, Mühlenbauer und Steinsetzer änderte ihre Statuten im December 1884 nach den Bestimmungen der Gesetze vom 18. Juli 1881 und 1. Juli 1883 um; die übrigen verstanden sich erst im August und September 1885 dazu, worüber später Bericht zu erstatten sein wird. Die Unlust zur Vornahme einer abermaligen Umarbeitung ihrer Statuten rührte bei einem Theile dieser Innungen davon her, daß sie eben erst in den Jahren vor dem Erscheinen des Gesetzes vom 1. Juli 1883 ihre Statuten nach den damals geltenden Bestimmungen umgearbeitet hatten, damit zufrieden waren und nun nicht gern an eine abermalige Umarbeitung und die Verausgabung neuer Druckkosten gehen wollten.

In einer anderen Weise aber empfing der Handwerkerstand eine sehr dankenswerthe Unterstützung, indem das „General-Comité der Gewerbe-Ausstellung für Hirschberg und Umgegend im Jahre 1883" am 16. October / 25. November 1884 eine „Handwerkerstiftung" errichtete, aus welcher

1. unverschuldet hilfsbedürftig gewordene Handwerksmeister,
2. strebsame und befähigte Personen aus dem Handwerker- oder Gewerbestande behufs Weiterbildung in ihrem Berufe, z. B. durch Besuch von Fachschulen, unterstützt und
3. außergewöhnliche Lehrmittel für Fortbildungsschulen, Handwerker- und gewerbliche Vereine

beschafft werden sollten.

Das Grund-Capital der Stiftung, deren Verwaltung dem hiesigen Magistrate übertragen wurde, beträgt 9200 Mk. und die Annahme der Stiftung seitens der Stadt ist durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 13. Juni 1885 genehmigt worden.

Der Frachtverkehr auf der Eisenbahn ist von 142,740,910 kg auf 148,347,140 kg und der Personenverkehr von 158,027 excl. 3062 Militärpersonen auf 161,834 excl. 3037 Militärpersonen gestiegen; mit der Post sind 3497 Personen gegen 2486 im Vorjahre von hier abgereist.

Auf Postanweisungen wurden
ausgezahlt 3,254,071 Mk. gegen 3,073,567 Mk. im Vorjahre
eingezahlt 3,819,755 „ „ 3,489,702 „ „ „

Die Zahl der hier aufgegebenen Telegramme betrug 9969 inländische und 495 ausländische gegen zusammen 9810 im Vorjahre, und die Zahl der hier angekommenen Telegramme zusammen 10,316 gegen 9384 im Vorjahre.

Der Umsatz bei der Reichsbank-Nebenstelle betrug 9,469,944.01 Mk. — ebenso viel wie im Vorjahre, der Umsatz bei dem Vorschuß-Vereine 5,801,340 Mk. gegen 6,256,539 Mk. im Vorjahre.

Bei der städtischen Sparkasse sind die Einlagen von 3,128,712 Mk. 67 Pf. auf 3,503,296 Mk. 45 Pf. gestiegen; der Ueberschuß der Activa über die Passiva (Reservefonds) betrug ult. März 1885 352,201 Mk. 92 Pf.

II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A. Höhere Mädchenschule.

Die höhere Mädchenschule wurde mit Beginn des Schuljahres 1884/85 von 150 Schülerinnen besucht. Darunter waren 136 einheimische, 14 auswärtige, ferner 116 evangelische, 9 katholische und 25 jüdische Schülerinnen. Michaelis 1884 betrug die Zahl der Schülerinnen 152 und am Ende des Schuljahres 153. Die Durchschnittszahl betrug demnach 152,5.

Mit Beginn des Schuljahres trat, ohne Anspruch auf Gehalt, mit Genehmigung der hohen Aufsichtsbehörde, Fräulein Auguste Metzke als Hilfslehrerin in das Lehrer-Collegium ein.

Fräulein Metzke, sowie das gleichfalls als Hilfslehrerin fungirende Fräulein Bassenge, traten mit Schluß des Schuljahres von den übernommenen Functionen wieder zurück.

Ebenso schied Herr Gewerbeschullehrer Matthias mit Schluß des Sommersemesters aus dem Lehrer-Collegium aus, nachdem er den Zeichenunterricht in Klasse I. unentgeltlich von Michaeli 1883 bis ebendahin 1884 gegeben hatte. Andere Veränderungen im Lehrer-Personal der Schule (Rector, 4 Lehrer und 2 Lehrerinnen) sind nicht vorgekommen.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß, während mit Beginn des Schuljahres 1884/85 die schwächste Schülerinnen-Aufnahme stattfand, Ostern 1885 die zweitstärkste in den 18 Jahren des Schulbestandes constatirt werden konnte, so daß die Zahl der Schülerinnen auf 172 stieg.

B. Mittelschulen.

In dem Lehrer-Personal (Rector, 14 Lehrer und außerdem je ein Religionslehrer für die katholischen, altkatholischen und jüdischen Schüler und Schülerinnen, sowie eine Handarbeitslehrerin) sind keine anderen Veränderungen vorgekommen, als daß an Stelle des altkatholischen Religionslehrers Pfarrers Grafen von Wrschowetz der Pfarrer Hamp aus München trat.

Die Frequenz stellte sich folgendermaßen:

a) bei der Knaben-Schule

bei dem Beginn des Sommer-Semesters waren 291 evangelische, 38 katholische, 3 altkatholische, 20 jüdische, 1 Dissident, zusammen 354 Schüler und darunter 47 auswärtige vorhanden, im Winter-Semester 360.

b) bei der Mädchen-Schule

bei dem Beginn des Sommer-Semesters 231 evangelische, 31 katholische, 4 altkatholische, 15 jüdische und 1 Dissidentin, zusammen 282 Schülerinnen, darunter 5 auswärtige, im Winter-Semester 279.

Darnach ergiebt sich eine Durchschnittsfrequenz

von	357 Knaben
und	280 Mädchen
Summa	637

C. Volksschulen.

Das Lehrer-Personal bestand aus dem Rector, 5 katholischen und 14 evangelischen Lehrern, von welchen letzteren die Lehrer Ziechmann zu Ostern 1884, Fürle am 1. Mai 1884 und Fiedler am 1. October 1884 neu eingetreten waren, und einer Handarbeitslehrerin.

Die Frequenz betrug	in der evangelischen Knaben-schule	in der evangelischen Mädchen-schule	in der katholischen Volks-schule
zu Anfang des Schuljahres Ostern 1884	504	510	310 (155 Kn. 155 M.)
am Schlusse des Schuljahres Ostern 1885	520	522	317 (158 Kn. 159 M.)
im Durchschnitt	512	516	313
			= 1341.

Am 5. Mai 1884 fand in der hiesigen katholischen Pfarrkirche durch den Fürstbischof von Breslau, Dr. Herzog, eine Religionsprüfung der katholischen Volksschüler statt, über deren Ergebniß sich der Herr Fürstbischof sehr anerkennend aussprach.

In gleicher Weise günstig äußerte sich der Herr Professor Dr. Euler aus Berlin über den Erfolg des Turnunterrichts nach seiner am 12. September 1884 vorgenommenen Prüfung sämmtlicher Turnabtheilungen der Volksschule.

Die Gesammtzahl dieser Schüler und Schülerinnen betrug demnach im Durchschnitte

a.	bei der höheren Mädchenschule	152
b.	bei den Mittelschulen	637
c.	bei den Volksschulen	1341
	Summa	2130

gegen 2048 im Vorjahre.

D. Handwerker-Fortbildungsschule.

Das Sommersemester begann mit 265, das Wintersemester schloß mit 271 Schülern, so daß die Anstalt im Durchschnitt von 268 Schülern — gegen 248 im Vorjahre — besucht wurde.

Dieselben waren in 6 Klassen vertheilt und erhielten wöchentlich 32 Stunden Unterricht. Er wurde nach dem neuen Lehr- und Lectionsplane ertheilt, der nach den Bestimmungen des Herrn Ministers vom 14. Januar 1884 entworfen worden war.

Es unterrichten in der Handwerker-Fortbildungsschule 8 Lehrer, nämlich die Herren Stadtbaurath Möslein, Lehrer Rode, Borch, Wagner, Britze, Sellig, Lauschke und der Dirigent der Schule, Lehrer Weist. Der Schulbesuch war im allgemeinen befriedigend.

Am 15. März fand die jährliche öffentliche Prüfung der Schüler statt, mit der eine Ausstellung von Zeichnungen verbunden war. Auch betheiligte sich die Anstalt an der vom Schlesischen Central-Gewerbeverein am 7.—9. April in der Ober-Realschule zu Breslau veranstalteten Ausstellung von Zeichnungen und der in den Zeitungen veröffentlichte Bericht über dieselbe erwähnt, daß u. a. Orten auch „Hirschberg durch recht tüchtige Arbeiten vertreten war".

E. In der Handlungs-Eleven-Schule

ist die Schülerzahl von 42 auf 44 gestiegen, sonst hat sich nichts verändert.

F. Die Franz'sche Mädchen-Industrie-Schule.

Die Franz'sche Mädchen-Industrie-Schule begann das Sommer-Semester 1884 mit 45 Schülerinnen, von denen 33 noch die Volksschule besuchten, 12 dieselbe bereits verlassen hatten. Am 1. October 1884 gingen 2 Schülerinnen ab und wurden 2 neu aufgenommen. Ostern 1885 verließen 12 Schülerinnen die Anstalt, an deren Stelle 12 neu aufgenommen wurden.

Eine frühere Schülerin der Anstalt (Emma Reinisch), welche sich sowohl in der Schule durch Fleiß und gutes Betragen ausgezeichnet, als auch später von ihrer Dienstherrschaft, bei der sie 5 Jahre hindurch als Köchin gedient, ein vorzügliches Führungsattest beigebracht hatte, erhielt eine Dienstprämie von 15 Mark.

Die Lehrerin Fräulein Bratsch stand dem Unterricht wie bisher mit Tüchtigkeit vor, so daß ihr in Anerkennung ihrer Verdienste um die Schule eine Gehaltserhöhung zugebilligt wurde.

Um dem Publikum einen Einblick in die Leistungen der Schülerinnen, namentlich in den neu-eingeführten Unterrichtszweigen des Maschinennähens, des Waschens und Plättens zu gewähren, wurde am 21. und 22. November 1884 eine öffentliche Ausstellung von Arbeiten der Schülerinnen veranstaltet, welche sich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 1. April 1884 außer dem ihr gehörigen Grundstück	10,826	Mk.	42 Pf.
Die Einnahmen im Verwaltungsjahre 1884/85 betrugen	1254	=	65 =
Die Ausgaben im Vereinsjahre 1884/85 betrugen	1028	=	30 =
Der gegenwärtige Vermögensbestand beträgt demnach außer dem der Stiftung gehörigen Grundstücke	11,052	=	77 =
hat also eine Vermehrung erfahren um	226	=	35 =

wodurch der vorjährige Ausfall zum größten Theil wieder eingebracht worden ist.

Außerdem bestanden im Berichtsjahre:

1. die Privatschule des Rectors Herzog (Gymnasial-Vorschule), welche von 21 Knaben,
2. die von der verw. Frau Sanitätsrath Dr. Tscherner geleitete Arbeitsschule des Frauen-Vereins, welche von 51 Mädchen besucht wurde,
3. die in 3 Klassen getheilte und von 160 vorschulpflichtigen Kindern besuchte, von Fräulein Clara v. Gersdorff resp. von Frankensteiner Diaconissen geleitete christliche Kleinkinder-schule und
4. die 3 von 14, 15 und 22 Zöglingen besuchten Kindergärten der Fräulein Linck, Krause und Scharf.

Die Zuschüsse der Kämmerei-Kasse zu den Schulen betrugen

bei der höheren Mädchenschule . . .	5176 Mk.	31	Pf.
= den Mittelschulen	14,972 =	97	=
= = Volksschulen	31,312 =	55	=
= der Handwerker-Fortbildungs-Schule	1443 =	8	=
= den christl. Kleinkinderschulen . .	180 =	—	=
Außerdem wurde an Zuschuß gezahlt:			
zur Königl. Gymnasial-Kasse	1050 =	—	=
an das Turnhallen-Bau-Comité . .	450 =	—	=
Summa	54,584 Mk.	91	Pf.
gegen	48,947 =	30	= im Vorjahre
mithin	5637 Mk.	61	Pf. mehr.

2. Armenpflege, Wohlthätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

A. Armenpflege und Wohlthätigkeits-Anstalten.

Die Gesammt-Ausgaben der Armen-Kasse excl. der Zuschüsse zur Armenhaus- und Stifter-Kasse betrugen . . . . . 25,102 Mk. 91 Pf.

Außerdem wurden verausgabt

bei der Armenhaus-Kasse	13,318 =	93	=
= = Stifter-Kasse	4027 =	98	=
und bei der Hospital-Kasse	17,245 =	40	=
Summa	59,695 Mk.	22	Pf.

Diese Kosten wurden gedeckt durch

Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse	28,779 Mk.	56	Pf.
Tanz- und Hundesteuer	3274 =	50	=
Zinsen vom Vermögen der Armen-Kasse . .	3585 =	28	=
= = = = Armenhaus-Kasse	1659 =	62	=
= = = = Stifter-Kasse .	1030 =	81	=
= = = = Hospital-Kasse .	2384 =	12	=
Beiträge aus anderen Stiftungen	1678 =	50	=
Freiwillige Beiträge	1019 =	77	=
Ueberschuß der Abonnements-Krankenkasse .	388 =	42	=
Summa	43,800 Mk.	58	Pf.
Der Rest von	15,894 =	64	=
besteht aus erstatteten Kurkosten, Verpflegungsgeldern, Bekleidungskosten, Unterstützungsgeldern ꝛc.			
Summa	59,695 Mk.	22	Pf.

Gegen die entsprechenden vorjährigen Aufwendungen von . . . . . 43,951 Mk. 24 Pf.
sind die diesjährigen von . . . . . 43,800 = 58 =
um 150 Mk. 66 Pf.
zurückgeblieben.

Diesen diesjährigen Aufwendungen von . . . . . 43,800 = 58 =
treten noch hinzu:

die verwendeten Zinsen der Scholz'schen Stiftung	1033 =	98	=
die Aufwendungen der Heß'schen Stiftung	258 =	40	=
die Aufwendungen der Franz'schen Stiftung mit	3201 =	2	=

wovon 114 Kranke verpflegt und 133 andere Personen unterstützt worden sind.

Die Aufwendungen des mit der städtischen Armenpflege in engem Zusammenhange stehenden Vereins für freiwillige Armenpflege . . 3303 = 16 =

sodaß, abgesehen von den Aufwendungen des Frauen-Vereins und mehrerer anderer kleinerer Wohlthätigkeits-Vereine, nachweislich . . . . . 51,597 Mk. 14 Pf.
aus öffentlichen Mitteln für Armenpflege verausgabt worden sind.

Die Zahl der im Armenhause untergebrachten Personen betrug 93 (darunter 35 Kinder), der im Stift zum Heiligen Geist untergebrachten 27. In der offenen Armenpflege wurden 313 Familien mit 12,565 Mark in laufenden halbmonatlichen Raten, ferner außerordentlich mit 1717 Mark 37 Pf. und mit Kohlen, Lebensmitteln ꝛc. für 568 Mark 7 Pf. unterstützt. An Verpflegungsgeldern für 19 Kinder, welche in Familien untergebracht waren, wurden 1318 Mark 60 Pf. verausgabt.

B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungs-Institut. Das Institut lieh im Kalenderjahre 1884 6951 Mk. an 50 Personen aus. Sein Vermögen wuchs in derselben Zeit von 22,674 Mk. 69 Pf. auf 23,409 Mk. 29 Pf., also um 734 Mk. 60 Pf.

2. Die Privat-Darlehns-Kasse. Sie gab 94 Darlehen im Gesammtbetrage von 5271 Mk. Ihr Vermögen betrug am Schlusse des Berichtsjahres 6598 Mk. 81 Pf., gegen 6436 Mk. 13 Pf. im Vorjahre, also 162 Mk. 68 Pf. mehr.

3. Die Abonnements-Krankenkasse für Dienstboten und Lehrlinge nahm an Abonnements-Beiträgen für 371 Personen 1200 Mark ein und verausgabte

an Kur- und Verpflegungskosten für 28 Personen .	397	Mk. 75	Pf.
an Medicin-Kosten	153	" 93	"
an Arzthonorar	250	" —	"
an Insertionskosten	9	" 90	"
Summa	811	Mk. 58	Pf.
sodaß ein Ueberschuß von	388	" 42	"
verblieb. Summa	1200	Mk. —	Pf.

4. Die Volksküche. Sie verkaufte 26,365 Portionen Essen und nahm dafür 3107 Mk. 86 Pf. ein; ferner nahm sie ein:

an freiwilligen Beiträgen	877	" 65	"
an „Insgemein"	65	" 1	"
und hatte aus dem Vorjahre einen Bestand von	138	" 12	"
Summa	4188	Mark 64	Pf.

Ihre Ausgaben betrugen:

an Verwaltungskosten	992	Mk. —	Pf.
für Fleisch	1436	" 25	"
für Cerealien	1202	" 8	"
für Brennmaterial	216	" 35	"
an Wirthschaftsunkosten	94	" 94	"
für Inventarium	26	" 10	"
Insgemein	200	" —	"
Summa	4167	Mk 72	Pf.
sodaß am 31. März 1885 ein Bestand von	20	" 92	"
verblieb.			

Von dem der Volksküche von dem Herrn Apotheker Großmann zugewandten Capitale von 1000 Mark ist bereits oben die Rede gewesen; außerdem besitzt die Anstalt ein Sparkassenbuch über 1956 Mk. 55 Pf.

Die Zahl der verkauften Portionen ist gegen das Vorjahr um 7231 Mk. zurückgegangen, weil die Arbeiter der im Vorjahre in der Nähe der Volksküche ausgeführten größeren städtischen Arbeiten zum Theil wegblieben.

3. Hospital-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhause wurden 410 Kranke behandelt.

Davon wurden	334 geheilt,
	10 anderweitig untergebracht,
	35 sind gestorben
und	31 als Bestand verblieben.
Summa	410

gegen 342 im Vorjahre.

Die Zahl der Behandlungstage betrug 10,072 (gegen 8207 im Vorjahre), durchschnittlich für einen Kranken 24,5; die höchste Krankenzahl (am 12. Februar 1885) 40; die niedrigste (am 4. September 1884) 13; die Durchschnitts-Krankenzahl 27,5. Die Durchschnittskosten betrugen pro Tag und Kopf 1 Mk. 71 $^{2}/_{10}$ Pf.

Dank den Bemühungen des Herrn Stadtrathes Sanitätsrath Dr. Beerel und dem Entgegenkommen des Vorsitzenden des Curatoriums der Franz'schen Stiftung, Herrn Landgerichtsrath Berg, kam am 3./12. März 1885 zwischen dem Magistrate und dem eben erwähnten Curatorium ein Vertrag zu Stande, nach welchem die Franz'sche Stiftung gegen gewisse von der Stadt zu gewährende Gegenleistungen zu dem von der Stadt beschlossenen und auszuführenden Baue eines neuen Krankenhauses einen Beitrag von 50,000 Mk. herzugeben versprach. Dieser Vertrag hat am 29. März 1885 die Genehmigung der Königl. Regierung zu Liegnitz erhalten und die weiteren Vorbereitungen für die Ausführung des Baues sind nunmehr einer besonderen Commission übertragen worden, deren Thätigkeit in das nächste Berichtsjahr fällt.

4. Communal-Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Communal-Friedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1884 bis 31. März 1885 154 Stellen für Erwachsene und 255 Stellen für Kinder belegt worden. Ferner wurden 26 reservirte Grabstellen und 16 Familienbegräbnißplätze verkauft.

Die Einnahmen betrugen:

für Grabstellen	819,—	Mk.
= Familienbegräbnißplätze	1320,—	=
= Grabnummersteine	318,50	=
an Denkmalgebühren	186,—	=
= Beisetzungsgebühren	4,50	=
= Insgemein	0,10	=
in Summa	2648,10	Mk.

Die Ausgaben dagegen:

Gehalt des Todtengräbers	186,—	Mk.
Baukosten	199,68	=
für Grabnummersteine	200,—	=
= Beschneiden und Ausbessern der Fichtenhecke	44,50	=
an Insgemein	33,35	=
5% Zinsen für 13,000 Mk. Anlage-Capital an die Kämmerei-Kasse	650,—	=
in Summa	1313,53	Mk.

Der Ueberschuß von 1334,57 Mk. ist zur Bildung eines Friedhofs-Amortisations-Fonds bis zur Höhe von 13,000 Mk. in 4%igen neuen Posener Credit-Pfandbriefen und bei der städtischen Sparkasse angelegt.

Der Amortisations-Fonds besteht ult. März 1885

in den 4procentigen neuen Posener Credit-Pfandbriefen der Ser. VIII Nr. 1776 und Nr. 38,002 über je 600 Mk., zusammen	1200	Mk.
und in der Einlage auf Sparkassenbuch Nr. 32,850 über	652	=
in Summa	1852	Mk.

5. Polizei-Verwaltung.

Es wurden 2 neue Polizei-Verordnungen erlassen, die eine, bereits oben erwähnte vom 25. April 1884, betreffend die Räumung und undurchlässige Herstellung der Abtrittsgruben, und die andere vom 10. März 1885, betreffend die Abänderung der Bestimmungen der §§ 8 und 9 der Local-Polizei-Verordnung vom 20. Mai 1878 über die Zeit der Ausräumung der Düngergruben und das Verbot des Ausgießens und Ausbreitens menschlicher Excremente in den Hausgärten 2c.

Der Herr Polizei-Inspector Radestock hatte in seiner Eigenschaft als Amtsanwalt im Geschäftsjahre 1884 bei Gericht 386 Sachen zu betreiben und dabei an 156 Hauptverhandlungstagen 348 Termine wahrzunehmen. Die Zahl der Nummern seines Tagebuches betrug 686. Außerdem hatte er in 542 Sachen, deren Entscheidung zur gerichtlichen Cognition gehörte, Voruntersuchungen zu führen — gegen 412 im Vorjahre —. In 1234 anderen Sachen wurden vorläufige polizeiliche Straffestsetzungsverfügungen erlassen.

Die Zahl der von hier abgelassenen Transporte gerichtlicher Gefangener nach Jauer, Schweidnitz, Sagan 2c. betrug 263 — gegen 223 im Vorjahre —. Es wurden 106 Bauconsense ertheilt, davon 38 zu Neubauten und 68 zu Reparaturbauten.

Die Zahl der polizeilich mit einem Gesammtbetrage von 678,05 Mk. unterstützten mittellosen Wanderer betrug 3153, gegen 3108 im Vorjahre, außerdem wurden 183 Bettler und Vagabunden verhaftet, gegen 209 im Vorjahre.

Die Zahl der Gasthöfe betrug 33, die der anderen Schankstätten 65 und die der Getränke-Kleinhandlungen 31.

Die Fleischbeschauer haben 3584 Schweine untersucht — gegen 3210 im Vorjahre — worunter 3 trichinöse und 31 finnige waren.

6. Feuerlöschwesen.

Die Zahl der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr betrug am Schlusse des Berichtsjahres 110 — gegen 117 im Vorjahre — wovon 2 Mitglieder nicht mehr active Dienste leisten.

Als Ehrenmitglied gehört der Kupferschmiedemeister Herrmann dem Corps an.

Die 108 activen Mitglieder vertheilen sich in

6 Vorstandsmitglieder,
30 Mitglieder der Steiger-Abtheilung mit Einschluß der Abtheilungsführer,
61 Mitglieder der Spritzen-Abtheilung einschließlich der Führer,
11 Mitglieder der Hydranten-Abtheilung.

Das Personal des Verwaltungs-Vorstandes und der Abtheilungsführer blieb wie im Vorjahre; nur trat als Zeugwart für den Strumpffabrikanten Scholz der Bürstenfabrikant Müller ein. Zeughaus-Castellan blieb das Mitglied Feige I.

Die Thätigkeit des Corps war folgende:

I. Brände. Am 2. April 1884, Nachmittags, rückte das Corps zu dem Brande zweier Häuser in Nieder-Grunau aus und war dort mehrere Stunden thätig.

Am 27. Mai brannte ein Stallgebäude im Nauke'schen Brauereigehöft zum langen Hause hierselbst, wobei das ganze Corps in Thätigkeit gesetzt wurde.

Am 18. August, Nachmittags 3 Uhr, wurde aus Anlaß eines Brandes im Gerichtskretscham zu Straupitz allarmirt und es rückte beinahe das ganze Corps wegen des bedeutenden Umfanges des Brandes aus. Nachdem die Mannschaften von der Löschung dieses Brandes kaum zurückgekehrt waren, wurde in Folge eines wiederholten Allarms wieder zu dem Brande der Holzbecher'schen Scheuer in Straupitz Abends 8 Uhr ausgerückt, von wo die Rückkehr Abends 10 Uhr erfolgte. In demselben Gehöft brannte am 19. August, früh 5 Uhr, das Wohnhaus ab, sodaß sich das Corps genöthigt sah, zum dritten Mal auszurücken.

Bei allen 3 Bränden hat das Corps seine vollste Schuldigkeit gethan.

In Folge von Quetschungen erlitten 2 Mitglieder, Scholz und Buback, leichte, d. h. vorübergehende Verletzungen.

Am 19. August wurde ein Feuer in Herischdorf gemeldet und es rückte außer der Landspritzen-Abtheilung noch eine Abtheilung Feuerwehr aus und arbeitete am Brandplatze.

Am 1. November, Abends 7 Uhr, brannte ein Strohlagergebäude in der Linke'schen Strohstoff-Fabrik und es war das Corps fast vollständig zur Löschung dieses Brandes thätig.

In der Nacht vom 7. bis 8. November wurde ein Dachkammer-Brand in dem Töpfer Scholz'schen Hause hier, Mühlgrabenstraße, gemeldet. Das Corps rückte aus, kam aber wegen der Geringfügigkeit des Brandes nicht vollzählig, sondern nur mit einer Abtheilung in Thätigkeit.

Die für den Landspritzendienst designirte Abtheilung, bestehend aus einem Spritzenmeister und 12 Feuerwehrmännern, rückte zu 9 Bränden aus und kam hierbei 6 mal in Thätigkeit. Eine Aenderung des noch mangelhaften Allarmsignales von Rathhausthurm ist bereits früher einmal in Aussicht genommen worden, aber leider nicht zu Stande gekommen.

II. Uebungen. Es fanden im Berichtsjahre folgende Uebungen statt:

2 Hauptübungen mit dem ganzen Corps und dem gesammten Löschpark,
1 Uebung und Spritzenprobe unter Zuziehung der zum Löschdienst verpflichteten städtischen Mannschaften,
12 combinirte Steiger- und Spritzen-Abtheilungs-Uebungen,
4 Einzel-Uebungen der Steiger-Abtheilung
1 „ „ „ Spritzen- „
15 „ „ „ Hydranten- „
und eine Kreis-Verbands-Uebung in Langenau in Gemeinschaft mit den Feuerwehren Langenau und Berbisdorf.

III. Appelle. Es wurden abgehalten:
11 Appelle, darunter 5 Brand-Appelle, und ferner
3 Instructions-Appelle.

IV. Wachtdienst. Im Stadttheater wurde zu ca. 50 Vorstellungen die erforderliche Wache, mit je einem Spritzenmeister und 3 resp. 4 Mann besetzt, gestellt, und außerdem im Theater des dramatischen Vereins an 8 Spiel-Abenden je eine Wache, mit einem Spritzenmeister und einem Feuerwehrmann besetzt, geleistet.

Der Vorstand, dessen Thätigkeit überdies noch durch die Theilnahme an Verbandstagen sehr in Anspruch genommen war, hielt zur Erledigung verschiedenartiger Verwaltungsgeschäfte unter Zuziehung der Abtheilungsführer 13 Sitzungen ab.

Die als Vertreter des Corps in der städtischen Sicherheits-Deputation designirten Vorstandsmitglieder hatten an 5 Sitzungen Theil zu nehmen.

Die Zahl der Mitglieder der Pflicht-Feuerwehr betrug am 1. Januar 1885 392.

An demselben Tage trat die neu begründete Provinzial-Unfall-Versicherung für die Mannschaften der freiwilligen und Pflicht-Feuerwehr in Kraft, so daß die auf Grund des hiesigen Gemeindebeschlusses vom 30. Juli 1875 bisher hier geleistete jährliche Zahlung von 600 Mk. zur Bildung eines Versicherungs-Fonds für die hiesigen Feuerwehrmänner eingestellt werden konnte. Der angesammelte Fonds von 6000 Mk. wird indessen noch ferner reservirt.

7. Straßenbeleuchtung.

Zur Straßenbeleuchtung dienen 202 Gaslaternen — darunter 64 Nachtlaternen und 37 Petroleumlaternen — darunter 4 Nachtlaternen —. Die Zahl der Laternen ist bei der großen räumlichen Ausdehnung der Stadt nicht ganz hinreichend, indessen sind gewöhnlich Sparsamkeitsrücksichten einer gewünschten Verbesserung der Straßenbeleuchtung hindernd in den Weg getreten, deren Kosten ohnehin schon auf 11053,8 Mk. gewachsen sind. Um einem allzu fühlbaren Uebelstande abzuhelfen, ist aber die Anordnung getroffen worden, daß, da die letzten Eisenbahnzüge erst gegen 11 Uhr hier eintreffen, die Laternen in der Bahnhofs- und Schildauerstraße ½ Stunde über die kalendermäßige Zeit, nämlich bis ½12 Uhr, brennen sollen.

8. Promenaden-Verwaltung.

Die Promenaden-Deputation hat sich im Etatsjahr 1884/85 hauptsächlich darauf beschränkt, die bestehenden Anlagen in gutem Zustande zu erhalten, um mit den zu machenden Ersparnissen im nächsten Jahre eine größere wünschenswerthe Anlage bestreiten zu können.

Es wurden verausgabt

an Arbeitslöhnen	915	Mk.	91 Pf.
für Fuhrenleistungen	31	=	75 =
= kleinere Anlagen, Ziersträucher und Utensilien	229	=	54 =
Verschiedenes	47	=	49 =
mithin im Ganzen	1224	Mk.	69 Pf.
übertragen wurden für 1885/86 . .	275	=	31 =
	Summa 1500	Mk.	— Pf.

9. Bau-Verwaltung.

Von einigen größeren, im Berichtsjahre theils ausgeführten, theils in Angriff genommenen Bauten ist bereits im Eingange dieses Berichtes die Rede gewesen. Im Uebrigen giebt die Anlage I über die große, von dem städtischen Bauamte entwickelte Thätigkeit Auskunft.

Die Ausgaben für Bauten aller Art betrugen

in Ordinario	28,800	Mk.	1 Pf.
in Extraordinario	75,030	=	64 =
Summa	103,830	Mk.	65 Pf.

Desgleichen geben die Anlagen II, III, IV und V über die ebenfalls vom Bauamte ressortirenden Verwaltungen des Steinbruches, des Marstalles, der allgemeinen Straßenreinigung und des Aichamtes Auskunft.

Bezüglich der Straßenreinigung treten 2 Wünsche immer mehr in den Vordergrund, nämlich

1. daß, um das lästige Aufeisen der Rinnsteine und das Wegfahren des Eises zu vermeiden, die Küchenausgüsse und Dachabfallröhren so weit als möglich an die städtischen Canäle angeschlossen und
2. die städtischen Marstallpferde vermehrt werden möchten, da die vorhandenen 2 Gespanne bei der großen Bauthätigkeit in der städtischen Verwaltung und der, eine immer größere Ausdehnung gewinnenden städtischen Straßenreinigung nicht mehr ausreichend sind.

Vom Bauamte ressortirt endlich noch die Kasernen-Verwaltung, bei welcher im Berichtsjahre

die Einnahme	20,203	Mk.	5 Pf.
die Ausgabe	7,994	=	77 =

betragen hat, so daß ein Ueberschuß von rot. 12,209 Mark verblieben ist.

10. Steuern.

Es sind pro Etatsjahr 1884/85 aufgekommen:

1.	an Klassensteuer . . . . . (Das Soll für den Ausfall in den Stufen 1 und 2, sowie für den Erlaß der Klassensteuer in den Stufen 3—12 auf die Monate Juli, August und September 1885 berechnete sich auf 15,984 Mk. 75 Pf.)	21,139	Mk.	25 Pf.
2.	an Grundsteuer	2303	=	23 =
3.	= Gebäudesteuer	33,029	=	— =
4.	= Gewerbesteuer	21,326	=	75 =
5.	= Gemeindesteuer . . . . . (150 % Zuschlag zur Klassen- und klassificirten Staats-Einkommensteuer, im Etat pro 1884/85 auf 126,000 Mark veranschlagt.)	128,266	=	50 =
6.	= Hundesteuer	2470	=	50 =
7.	= Tanzsteuer	804	=	— =
8.	= Staats-Einkommensteuer	45,376	=	50 =

Am Schlusse des Etats-Jahres 1884/85 verblieben 16 Mk. 13 Pf. einziehbare und 314 Mk. 49 Pf. uneinziehbare Gemeindesteuer-Reste.

11. Forst-Verwaltung.

Forstfläche: Die der Stadtgemeinde gehörigen Kämmerei- und Dominial-Forsten umfassen ein Areal von 447 ha 43 a 42 qm und zwar: 304 ha 18 a 96 qm Nadelholz, 41 ha 68 a 49 qm Laubholz und 11 ha 55 a 97 qm Unland, als: Wege, Schneißen und Schießstände.

Abnutzungssatz: Der von der Königlichen Regierung für die Nadelholzwaldungen festgesetzte Etat gestattet einen jährlichen Abtrieb von

1944	Festmeter	Derbholz als Hauptnutzung,
278	=	= = Vornutzung,
Summa 2222	Festmeter	Derbholz.

Holzeinschlag: Der Einschlag im Jahre 1884/85 hat ergeben:
1713,16 Festmeter Nutz-Derbholz,
556,31 " Brenn-Derbholz,
Summa 2269,47 Festmeter Derbholz.
Außerdem wurden gewonnen:
76,7 Hundert Nadelholz-Reiserstangen,
764,0 Raummeter Nadelholz-Stockholz,
88,6 Hundert Bund Laubholz-Reisig,
156,3 " " Nadelholz-Reisig,
60 einzelne Nebennutzungen verschiedener Waldproducte.

Culturetat: Der jährliche Culturetat beträgt laut Forstbetriebsplan 5 ha.
Es wurden cultivirt:
a. Neuculturen 7,02 ha,
b. Nachculturen ca. 4,50 ha,
Summa 11,52 ha.

Geldertrag: Die Gesammteinnahme beträgt . . . . . 30,026 Mk. 69 Pf.

Ausgaben:

Ausgaberest pro 1883/84 . .	694	Mk.	29	Pf.	
Besoldung und Stammgeld .	4529	"	44	"	
Pension	335	"	—	"	
Verwaltungskosten	313	"	43	"	
Culturkosten und Schlagelöhne	3935	"	45	"	
Wegebau-Kosten	749	"	65	"	= 10,557 " 26 "
					bleibt Reinertrag 19,469 Mk. 43 Pf.
					Soll-Ertrag nach dem Etat 15,956 " — "
					plus 3513 Mk. 43 Pf.

Der Reinertrag pro Morgen resp. 25 a stellt sich hiernach auf rund 10,88 Mk.

12. Sparkassen-Verwaltung.

Das Einlagen-Kapital betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1883/84 3,128,712 Mk. 67 Pf.
Demselben sind zugetreten
an Einlagen . . . . . 992,241 Mk. 32 Pf.
durch Zuschreibung der Zinsen . . . . . 112,881 " 67 "
Summa 1,105,122 Mk. 99 Pf.
die Rückzahlungen betragen . . . . . 730,539 " 23 "
mithin Zugang . . . . . 374,583 " 76 "
sodaß ult. März 1885 das Einlagen-Kapital beträgt . . . . . 3,503,296 Mk. 43 Pf.
Das Gesammtvermögen der Sparkasse betrug nach dem Course ult. März 1885 3,855,498 " 35 "
der Reservefonds mithin . . . . . 352,201 Mk. 92 Pf.
oder 10,05% des Einlagen-Kapitals.
Die Zinsüberschüsse betrugen . . . . . 38,928 " 17 "
An Zinsen gewährt die Kasse für Einlagen 3,60%,
und erhält für angelegte resp. ausgeliehene Kapitalien durchschnittlich . 4,20%,
Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:
a. auf Hypothek und zwar
auf städtische Grundstücke . . . . . 1,034,550 " — "
auf ländliche Grundstücke . . . . . 68,700 " — "
b. in auf den Inhaber lautenden Papieren . . . . . 1,861,600 " — "
c. gegen Faustpfand . . . . . 254,875 " — "
d. gegen Schuldschein . . . . . 573,500 " — "

Die Zahl der Interessenten betrug ult. März 1884		10,932.
Zugang vom 1. April 1884 bis ult. März 1885 . . .	1848 Interessenten,	
Abgang = = = = = = = = = = . . .	962 =	
mithin Zugang		886
Summa ult. März 1885		11,818 Interessenten.

Der baare Geldumsatz betrug 3,829,359 Mark 96 Pf.

Aus dem am 31. März 1885 vorhanden gewesenen Reservefonds sollen mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten 20,000 Mark zur Verwendung für gemeinnützige öffentliche Zwecke genommen werden.

13. Oeconomie- und Finanz-Verwaltung und Stand des Vermögens.

Bezüglich der Verwaltung der Güter ist insofern eine erhebliche Veränderung vorgekommen, als die Pachtung des Rittergutes Schwarzbach am 1. April 1885 von Herrn Weidner auf Herrn Marx übergegangen ist. Dem Letzteren sind jetzt 386 Morgen für 5165 Mk. 55 Pf. jährlich verpachtet.

Der Kuh- und Pferdestall in Schwarzbach hat wegen Baufälligkeit abgebrochen und neu erbaut werden müssen, was eine Kostensumme von 23,000 Mk. erfordert hat.

Die Activa der Kämmerei-Kasse betrugen am 1. April 1885 an Hypotheken und lettres au porteur zum Courswerthe . . . . . 77,837 Mk. 87 Pf.

gegen 74,432 = 17 =

im Vorjahre also mehr 3405 Mk. 70 Pf.

Die Passiva . . . . . 578,000 = — =

gegen 556,800 = — =

im Vorjahre, also mehr 21,200 Mk. — Pf.

Außer den obigen Activa wurden der Kämmerei-Kasse 5870 Mk. 66 Pf. Baukosten für das Dominium Hartau von dem Pächter desselben mit 5% und 13,000 Mk. Anlagekosten für den Communal-Friedhof von der Friedhofskasse mit 5% verzinst.

Auch besaß die Kämmerei-Kasse noch folgende Fonds:

1. den sogenannten Stammgelderfonds von	136	Mk. 6	Pf.
2. den Versicherungsfonds für die Mitglieder der freiw. Turnerfeuerwehr ꝛc.	6431	= 91	=
3. den Versicherungsfonds für die Marstall-Pferde	654	= 93	=
4. den Amortisationsfonds der Friedhofs-Verwaltung von	1852	= 58	=
Summa	9075	Mk. 48	Pf.
Hierzu treten noch ein unverzinsliches Darlehn von	200	= —	=
und die geleisteten Vorschüsse innerhalb der Verwaltung mit	4236	= 86	=

Ferner blieben am 1. April 1885 folgende Mittel disponibel:

1. der Kassenbestand	7490	= 80	=
2. die Einnahmereste	2806	= 54	=
3. aus den Anleihen	25,157	= 73	=
4. der Fonds zum Ausbau und zur Regulirung des sogen. Fünfhäuserweges	4371	= 77	=
5. der Fonds zur Erneuerung des Oberbaues der Mühlgrabenbrücke .	11,289	= 90	=
6. zur Anschaffung der Apparate für die Latrinen-Reinigungs-Anstalt und zur Herstellung verschiedener Kanäle	26,303	= 34	=
Summa	77,420	Mk. 08	Pf.

Hiergegen waren an Vorschüssen vorhanden:

1. beim Boberbrückenbau	39,486	= 54	=
NB. Die von der Provinz in Aussicht gestellte Beihülfe zum Boberbrückenbau wird 36,000 Mk. dieses Vorschusses decken.			
2. Bei den Bauten auf den Dominien Schwarzbach und Hartau . .	13,492	= 79	=
NB. Die Deckungsmittel sind aus dem Substanz-Vermögen bewilligt, bei dem Vorhandensein noch disponibler Baufonds aus Rücksichten der Zinsen-Ersparniß aber noch nicht flüssig gemacht worden.			
3. bei den Ausführungen à Conto der Anleihe von 80,000 Mk. . .	200	= —	=
Summa	53,179	Mk. 33	Pf.

Bezüglich des bei den Beständen unter Nr. 3 angegebenen Betrages aus den Anleihen von 25,157 Mk. 73 Pf. bleibt zu erwähnen, daß demselben ein Ausgabe-Rest von 4978 Mk. 3 Pf. gegenübersteht. Aus dem dort unter Nr. 1 verzeichneten Kassenbestande von 7490 Mk. 80 Pf. bleibt ein Ausgabe-Rest von 362 Mk. 81 Pf. zu decken.

Nach dem Abschlusse der Kämmerei-Kasse betragen beim Ordinarium

die Einnahmen		306,924 Mk. 38 Pf.
die Ausgaben		287,457 " 83 "
sodaß ein Bestand verblieb von		19,466 Mk. 55 Pf.
beim Extraordinarium die Einnahmen	85,551 Mk. 76 Pf.	
die Ausgaben	83,584 " 10 "	
Bestand		1967 Mk. 66 Pf.
Gesammt-Bestand		21,434 Mk. 21 Pf.

welcher mit der bereits gegebenen Specification übereinstimmt, da die Bestände

excl. 2806 Mk. 54 Pf. Einnahme-Reste		74,613 " 54 "
betragen und die Vorschüsse		53,179 " 33 "
so daß verbleiben		21,434 Mk. 21 Pf.

Die Recapitulation der Jahresrechnung befindet sich in der Anlage VI.

Der Flächen-Inhalt des städtischen Grundbesitzes beträgt 1136 ha 20 a 2 qm. Ueber die vorgekommenen Veränderungen giebt Anlage VII Auskunft.

Das Grund-Vermögen der Stadt berechnet sich nach der Anlage VIII nach dem Ertrage des Grund-Eigenthums resp. dem Feuerversicherungs-Werthe der Gebäude auf 2,160,120 Mk., das Vermögen der Stadt überhaupt nach dem Lagerbuche, also einschließlich des Feuerversicherungs-Werthes auch der Inventarien, der Activa 2c. auf . . . . . 3,040,394 Mk. 6 Pf.

wovon	578,000 Mk. — Pf.	
Schulden und	67,296 Mk. 72 Pf.	
Ausgabereste und Vorschüsse		
in Summa		645,296 Mk. 72 Pf.
abzuziehen sind, also auf		2,395,097 Mk. 34 Pf.

14. Stiftungs-Vermögen.

Dasselbe betrug nach Anlage IX	322,659 Mk. 29 Pf.
gegen	319,655 " 90 "
im Vorjahre, hat sich also um	3003 Mk. 39 Pf.

vermehrt.

Ueber die Personalien und den Geschäftsverkehr giebt die Anlage X Auskunft.

Hirschberg, im Januar 1886.

Der Magistrat.

Bassenge.

Verzeichniß

Anlage I.

der im Etat-Jahre 1884|85 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Pos.	Etat-Betrag M	Nach-Bewilligung M		Verausgabter Geldbetrag im Einzelnen M	₰	Ganzen M	₰
				A. Ordinarium.				
				Für öffentliche Gebäude in der Stadt.				
I	1	134		Feuerwehrhaus in der Salzgasse. (Herstellung einer Rinnsteinbrücke vor dem vorderen Thore, mit gußeisernem Belage)			85	96
"	2a	60		Wasserhaus und Pulverhaus	28	64		
"	2b	55		Viehmarktplatz	23	29		
		115		Summa Tit. I, Pos. 2			51	93
"	3	110		Kämmereihaus mit Polizeigefängniß			25	47
"	4	345	500,—	Rathhaus (Verbesserung der Abortgrube, Renovation des Magistrats-Sitzungszimmers und Beschaffung neuer Stühle dahin, sowie neuer Vorfenster für das Bauamt und mehrfache Dachreparaturen) . .			1004	66
"	5	15		Spritzenhaus an der katholischen Kirche			—	—
"	6	100		Burgthorthurm. (Putzreparatur und Erneuerung des äußeren Anstrichs)			173	74
"	7	30		Schildauerthorthurm			—	—
"	8	276	780,—	Altes Schießhaus. (Bau einer neuen Retirade mit Hofmauer, Renovation mehrerer Zimmer, Erneuerung des Anstrichs an Fenster und Thüren, und größere Reparaturen am äußeren Abputz und Anstrich.) . .			1382	75
"	9	460		Volksschulgebäude auf der Bahnhof- und Franzstraße. (Größere Dach-reparaturen und Anstreicherarbeiten im Schulgebäude auf der Bahnhofstraße und Verbesserung der Abortsgruben daselbst) . .			676	60
"	10	650	443,36	Krankenhaus, Aichamtslocal, Marstall mit Scheune, Spritzenhaus und Exercierschuppen. (Renovation mehrerer Zimmer, Beseitigung des Schwammes in der Verwalterwohnung und Küche und des Geschäftszimmers des Krankenhauses, und Erneuerung der Fußboden daselbst, Reparatur des Daches auf dem Exercierschuppen) . . .			1093	36
"	11	50		Bauhofsschuppen			—	—
"	12	275		Armenhaus. (Fußboden-Reparaturen, Umsetzung mehrerer Oefen und Verbesserung der Abortsgrube)			484	45
"	13	190		Forsthaus Rosenau. (Renovation mehrerer Zimmer, Pflastern der Küche und des Hausflures in der Miethswohnung)			94	34
"	14	150		Stift und Kirche zum heiligen Geist. (Reparatur der Aufseherwohnung und der Inquilinen-Stuben, Verbesserung der Gemüll- und Aschengruben)			166	61
"	15	340		Mittelschule. (Malerarbeiten und Umsetzung von Oefen ꝛc.)			320	47
"	16	40		Turnplatz, Turngeräthefchuppen und Steigerhaus auf dem Cavalierberge			32	1
"	17	190		Schulhaus mit Garten in der Schützenstraße. (Erneuerung des Gartenzaunes, Malerarbeiten, Anbringung von Ventilationsvorrichtungen in zwei Klassenzimmern und größere Reparaturen am äußeren Abputz und Anstrich)			214	87
"	18	280		Hausbergs-Gebäude. (Erneuerung eines Stückes Zaunes, und Reparatur der Futtermauer, Dach- und größere Fußboden-Reparaturen in Folge von Schwammbildung)			319	26
"	19	125		Schießstandhaus mit Vorplatz und Schießbahn			106	91
"	20	190		Communal-Friedhof und Begräbnißhalle. (Renovation der Todtengräber-wohnung in Folge Neubesetzung der Stelle)			199	68
"	21	65		Bude an der Badeanstalt. (Dachreparatur und theilweise Neudeckung)			79	69
"	22a	375		Garnison-Lazareth. (Fußboden-Reparaturen und Anstreicherarbeiten) .	232	71		
"	22b	1000		Kasernengebäude mit sämmtlichen Nebengebäuden. (Reparaturarbeiten)	987	67		
		1375		Summa Tit. I, Pos. 22			1220	38
		5655	1723,36	Summa 1			7733	14
		7370,36						

Tit.	Pos.	Etat-Betrag M	Nach-Bewilligung M		Verausgabter Geldbetrag im Einzelnen M	₰	Ganzen M	₰
				Dominium Hartau.				
II	1	150,—		Gebäude	43	68		
„	2	700,—		Straßen, Brücken und Kanäle. (Versteinung einer weiteren Strecke der Lomnitzerstraße	637	94		
„	3	250,—		Dämme und Ufer. (Baulichkeiten nicht nothwendig geworden) . . .	—	—		
		1100,—		Summa Tit. II			681	62
				Dominium Schwarzbach.				
III	1	250,—		Gebäude. (Wegen Neubau des Stallgebäudes und des in Aussicht stehenden Wohnhausumbaues wurde nur wenig ausgeführt) . .	52	27		
„	2	350,—		Straßen, Brücken, Dämme, Kanäle und Wasserleitung. (Reparatur der Schafbrücke, sonst wie oben)	35	73		
		600,—		Summa Tit. III			88	—
IV		185,—		Forsthaus Schwarzbach. (Anstreicherarbeiten, Fußboden-Reparaturen) .			202	69
V	A	3500,—	600,—	Für Instandhaltung der Straßenpflasterungen, Wege, Barrièren ꝛc. in der Stadt. (Umpflasterung eines Theiles der Dunklen Burgstraße nach Fertigstellung des Kanalbaues und Neubekiesen der umgepflasterten Bürgerstege ꝛc.)	5441	87		
„	B	560,—		Unterhaltung der Sechsstätter Straße und Grunauer Chaussee . . .	481	72		
„	C	630,—		Für Unterhaltung des Waldhäuserweges, der Stonsdorferstraße und des Communicationsweges zwischen Schwarzbach und Hartau . . .	504	45		
„	D	360,—		Herstellung eines neuen Rinnsteines in der Bergstraße	379	68		
		5050,—	600,—	Summa Tit. V			6807	72
		5650,—						
VI	A	1200,—	660,—	Für Instandhaltung der Kanäle, Ufer, Brücken, Wehre und Schleußen und Anlage mehrerer neuer Kanäle in der Walterstraße, Wilhelmstraße, Boberberg und Bahnhofstraße	2931	10		
„	B	200 —		Anlegung eines Kanales in der Schmiedebergerstraße	468	39		
		1400,—	660,—	Summa Tit. VI			3399	49
		2060,—						
VII		1200,—		Für Instandhaltung der Wasserleitungen und Brunnen. (Umbau des Pumpbrunnens auf der Mühlgrabenstraße)			2110	31
VIII		2000,—		Für Legung von Trottoirplatten und Granitrinnsteinen. (Schmiedeberger- und Bahnhofstraße)			1859	46
IX		150,—		Für den Steinbruch und Verbesserung des Weges dahin			76	52
XIII		300,—		Allgemeine Verwaltungskosten für den Bauhof und Bauutensilien und Anlage eines neuen Holzlagerhofes wegen Verkaufs des alten Holzhofes als Bauplatz			621	89
XIV		3608,55		Regulirung des Platzes an der Warmbrunnerstraßenecke und Promenade			3369	5
		1853,—		Regulirung des Sechsstätter Viehweges à Conto der Forstkasse . . .			1850	12
		23101,55	2983 36	Summa Ordinarium			28800	1
		26084,91						

Tit.	Pos.	Etat-Betrag ℳ	Nach-Bewilligung ℳ		Verausgabter Geldbetrag im Einzelnen ℳ	₰	Ganzen ℳ	₰
				B. Extraordinarium.				
A	I	7317,94		Für Verbesserung der Wasserleitungen . . . . . (Restausgabe 2103,03 Mark.)	5214	91		
A	III	3947,26		Anlegung eines Fußsteiges nach dem Hausberge und einer Laufbrücke über den Zacken	3241	1		
		11265,20					8455	92
B		4776,87		Ausbau und Regulirung des sog. Fünfhäuserweges . . . . . (Restausgabe 4371,77 Mark.)			405	10
C		10200,—		Erneuerung des Ueberbaues der Mühlgrabenbrücke			410	10
		1500,—		(Restausgabe 11289,90 Mark.)				
D		5179,33		Bau des Volksschulgebäudes auf der Franzstraße			4775	33
E		13615, 6		Bau der neuen Boberbrücke und Regulirung des Hälterhäuserweges und Verbreiterung des Boberflusses oberhalb der neuen Brücke . . .			24371	80
F		789, 5		Reparatur der Sechsstätter- resp. Grunauer- und Stonsdorfer-Straße			739	16
G	II	1172,15		Anlage eines Kanales auf dem Krautlande	1119	89		
G	III	3601,20		Bau eines Kanales von der Lichten nach der Aeußeren Burgstraße und von da durch die Hospitalstraße und Auengasse bis zum Beginn des Krautland-Kanales	3950	68		
G	IV	4600,—		Anlage eines Kanales auf der Südseite des Marktes und in der Dunklen Burgstraße	5056	11		
		9373,35		Summa Tit. G			10126	68
H	I	19750,—	3100	Bau eines neuen Stallgebäudes auf dem Dominium Schwarzbach . . (Restausgabe 2811,54 Mark.)	20038	46		
		22850						
H	II	3400—,		Bau eines offenen Schuppens an der Westseite der Scheune auf dem Dominium Hartau	2820	66		
		23150,—	3100	Summa Tit. H			22859	12
		26250						
I	II	4600,—		Anlage eines Kanales auf der Südseite der Marktes, der Schulstraße und Salzgasse . . . . . (Restausgabe 4423,84 Mark.)	176	16		
I	III	5200,—		Anlage eines Kanales auf der Nordseite des Marktes, Schildauerstraße ꝛc. (Restausgabe 4901 Mark.)	299	1		
I	IV	4600,—		Anlage eines Kanales ꝛc. auf der Schmiedebergerstraße . . . . . (Restausgabe 4356,64 Mark.)	243	36		
I	V	9000,—		Anlage eines Kanales in der Wilhelmstraße . . . . . (Restausgabe 6831,10 Mark.)	2168	90		
		23400,—		Summa Tit. I			2887	43
		103248,86	3100	Summa Extraordinarium			75030	64
		106348,86						

Anlage II.

Steinbruch-Verwaltung.

In der Zeit vom 1. April 1884 bis ult. März 1885 wurden in dem städtischen Steinbruche „am Schloßberge" gebrochen:

1.	$252_{,72}$	cbm	Pflastersteine	I.	Sorte,	à	incl.	Bruchzins	9	Mark	40	Pf.	=	2375	Mark 57 Pf.
2.	$92_{,90}$	=	=	II.	=	à	=	=	6	=	—	=	=	557	= 40 =
3.	$23_{,34}$	=	Mauersteine	I.	=	à	=	=	2	=	80	=	=	65	= 35 =
4.	$259_{,66}$	=	=	II.	=	à	=	=	1	=	80	=	=	467	= 38 =
5.	$83_{,82}$	=	Schlagsteine			à	=	=	1	=	50	=	=	125	= 73 =
6.	$8_{,15}$	=	Packlagersteine			à	=	=	1	=	30	=	=	10	= 59 =
7.	$112_{,62}$	qm	Kanaldeckplatten			à	=	=	2	=	8	=	=	234	= 24 =
8.	$637_{,29}$	lfd. m	Bordsteine						à	—	=	55	=	=	350	= 50 =
9.	2	Stück	Umschrotsteine mit Falz						à	4	=	—	=	=	8	= — =
10.	22	Fuhren	Gerölle						à	1	=	20	=	=	26	= 40 =
11.	6	=	Kies						à	1	=	20	=	=	7	= 20 =
														Summa . . .	4228	Mark 36 Pf.

Anlage III.

Marstall-Verwaltung.

Einnahmen:

Die 2 städtischen Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1884 bis ult. März 1885 für Rechnung der städtischen Kassen $618^{3}/_{8}$ Tagesfuhren, und zwar:

$205^{3}/_{4}$ Tage während des Wintersemesters	à 6,5 Mark	=	1337 Mark	38 Pf.
$409^{5}/_{8}$ = = = Sommersemesters	à 7,0 =	=	2867 =	40 =
und 3 = einspännige Fuhren	à 4,0 =	=	12 =	— =
			4216 Mark	78 Pf.
Aus dem Verkauf von Pferdedünger			42 Mark	45 Pf.
= = = = Stroh			31 =	40 =
		Summa der Einnahmen	4290 Mark	63 Pf.

Ausgaben:

1. Lohn für die zwei Kutscher		1044 Mark	— Pf.	
2. Weihnachtsremuneration an dieselben		60 =	— =	
3. Für Beleuchtung des Marstalles		15 =	— =	
4. Für Beleuchtung der Wagen		10 =	— =	
5. Wohnungsmiethe der beiden Kutscher		85 =	— =	
6. Remuneration an die beiden Kutscher		40 =	— =	
7. Stallmiethe		75 =	— =	
8. Miethe für die Scheune		120 =	— =	
9. Futterkosten				
a. für Hafer	1002 Mark 50 Pf.			
b. = Heu	422 = 97 =			
c. = Stroh	185 = 3 =			
Zusammen		1610 =	50 =	
10. Für Hufbeschlag		127 =	99 =	
11. Für Reparatur an Geschirr und Wagen und Unterhaltung der Stallutensilien		379 =	66 =	
12. Für Insgemein		38 =	95 =	
13. Versicherungsbeitrag für Pferde		150 =	— =	
	Summa der Ausgaben			3756 Mark 10 Pf.

Summa der Einnahmen	4290 Mark	63 Pf.
= = Ausgaben	3756 =	10 =
Bleibt Ueberschuß	534 Mark	53 Pf.

Der Versicherungsfonds für die Pferde betrug am Schlusse des Berichtsjahres incl. Zinsen 654 Mark 93 Pf.

Anlage IV.

Die allgemeine Straßenreinigung.

Am Schluß des vorigen Etat-Jahres betheiligten sich an der allgemeinen Straßenreinigung 241 Grundstückbesitzer mit einer Straßenfrontlänge von 4349,50 lfd. m

bis ult. März 1885 traten hinzu	39	=	1134,41 = =
Zusammen	280	=	5483,91 lfd. m
ausgeschieden sind	3	=	108,— = =
verbleiben am 31. März 1885	277	=	5375,91 lfd. m

Die Gesammtkosten der Straßenreinigung, einschließlich der à Conto der Stadtcommune zu reinigenden Straßen, der Reinigung des Mühlgrabens und der Schlammfänge, stellen sich auf

9384,07 Mark.

Die 277 Grundstückbesitzer zahlten einen Beitrag von 3187,07 Mark.
Aus dem Verkauf von Straßenkehricht und alten Piassavabesen wurden gelöst . . . . . 173,51 =
Die Gesammteinnahme betrug sonach . . . . . 3360,58 Mark.

Mithin fallen auf die Stadtcommune 6023,49 Mark.

Anlage V.

Geschäfts-Uebersicht des hiesigen Aichamtes

für die Zeit vom 1. April 1884 bis ult. März 1885.

A. Einnahmen.

Geaicht wurden:	Stückzahl	Aichgebühren ℳ	₰
1. Längenmaaße	21	13	—
2. Flüssigkeitsmaaße	271	46	75
3. Fässer (Raumgehalts-Ermittelung)	42	35	20
4. Hohlmaaße für trockene Körper			
a. von Metall	9	3	70
b. von Holz	16	4	70
5. Gewichte			
a. aus Eisen	332	59	80
b. aus anderem Metall	60	4	95
6. Waagen			
a. Gleicharmige Balkenwaagen	43	19	30
b. Ungleicharmige Decimal-Brückenwaagen	57	72	90
c. Centesimal-Brückenwaagen	4	67	40
7. Kastenmaaße			
a. aus Holz	18	12	60
b. aus Eisen	4	2	—
8. Meßapparate für Flüssigkeiten	1	—	60
Summa		342	90

B. Ausgaben.

1. Gebühren des Aichmeisters	166,68	Mark.
2. Miethe für das Aichamtslocal	60,—	=
3. Für Beheizung desselben	25,—	=
4. Für Reinigung desselben	18,—	=
5. Für Unterhaltung der Utensilien	7,43	=
6. Für Druckkosten und Insgemein	63,35	=
Summa	340,46	Mark.

Summa der Einnahmen	342,90	Mark.
Summa der Ausgaben	340,46	=
Bleibt Ueberschuß	2,44	Mark.

Recapitulation der Jahres=

Nach dem Etat pro 1884/85 soll einkommen		Hiergegen ist Mehr		Hiergegen ist Weniger		Wirkliche Soll=Einnahme		Bezeichnung der Einnahme	Ist=Einnahme		Reste	
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰		ℳ	₰	ℳ	₰
								Ordinarium.				
368	27	—	—	—	41	367	86	Tit. *I.* An beständigen Gefällen	367	86	—	—
530	50	—	—	127	93	402	57	*II.* An Zeitpacht	402	57	—	—
88221	—	4076	32	—	—	92297	32	*III.* Ueberschuß der Grund=Eigenthums=Verwaltung	92297	32	—	—
3604	77	467	58	—	—	4072	35	*IV.* An Zinsen von Activ=Kapitalien . . .	4069	15	3	20
3201	—	14	66	—	—	3215	66	*V.* An Gerichts=Gefällen	3215	66	—	—
9542	—	228	76	—	—	9770	76	*VI.* An Tantième und Rendantur=Gebühren .	9770	76	—	—
450	—	288	—	—	—	738	—	*VII.* An Bürgerrechtsgeldern	702	50	35	50
664	—	—	—	45	60	618	40	*VIII.* An Marktstandsgeldern :	618	40	—	—
126000	—	2282	63	—	—	128282	63	*IX.* An Communal=Abgaben	128266	50	16	13
4260	—	35	84	—	—	4295	84	*X.* Einnahme aus der Marstall=Verwaltung	4295	84	—	—
300	—	578	—	—	—	878	—	*XI.* Einnahme für die Feuerlösch=Anstalten .	338	—	540	—
4680	46	2260	9	—	—	6940	55	*XII.* Insgemein	6940	55	—	—
—	—	34976	96	—	—	34976	96	*XIII.* An Kapitals=Einnahme	33337	25	1639	71
		45208	84	173	94							
241822	—	45034	90	—	—	286856	90	Summa	284622	36	2234	54
—	—	21241	14	—	—	21241	14	Bestand de 1883/84	21241	14	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	Defecte	—	—	—	—
—	—	1576	88	144	—	1432	88	Einnahme=Reste	1060	88	372	—
		67852	92	144	—							
241822	—	67708	92	—	—	309530	92	Summa aller Einnahmen	306924	38	2606	54
								Extraordinarium.				
87150	—	—	—	—	—	87150	—	Tit. *I.* Kapitals=Einnahme	70266	33	16883	67
—	—	2280	63	—	—	2280	63	*II.* Erlös aus Baumaterialien, Abfällen ꝛc. .	2280	63	—	—
—	—	63	60	—	—	63	60	*III.* Insgemein	63	60	—	—
87150	—	2344	23	—	—	89494	23	Summa	72610	56	16883	67
—	—	12941	20	—	—	12941	20	Bestand de 1883/84	12941	20	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	Defecte	—	—	—	—
—	—	200	—	—	—	200	—	Einnahme=Reste	—	—	200	—
87150	—	15485	43	—	—	102635	43	Summa aller Einnahmen	85551	76	17083	67

Anlage VI.

Rechnung der Kämmerei-Kasse.

Nach dem Etat pro 1884/85 soll ausgegeben werden:		Hiergegen ist Mehr		Hiergegen ist Weniger		Wirkliche Soll-Ausgabe		Bezeichnung der Ausgabe	Ist-Ausgabe		Reste	
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰		ℳ	₰	ℳ	₰
								Ordinarium.				
67314	—	2194	55	—	—	69508	55	Tit. *I.* Verwaltungskosten	69421	5	87	50
4980	—	—	—	1225	21	3754	79	*II.* Pensionen	3754	79	—	—
1664	—	104	87	—	—	1768	87	*III.* Polizei-Kosten	1768	87	—	—
17235	—	3202	15	—	—	20437	15	*IV.* Für Beleuchtung u. Reinigung der Straßen	20437	15	—	—
2871	—	—	—	253	1	2617	99	*V.* Für Unterhaltung der Feuer-Löschanstalten	2617	99	—	—
314	—	—	—	145	66	168	34	*VI.* Stempel- und Gerichtskosten	168	34	—	—
2400	—	—	—	—	—	2400	—	*VII.* Unkosten für Garten-Anlagen	2124	69	275	31
55	—	—	—	—	—	55	—	*VIII.* Unkosten für die Jahrmärkte	55	—	—	—
10476	—	4706	60	—	—	15182	60	*IX.* An Baukosten	15182	60	—	—
3750	—	—	—	54	43	3695	57	*X.* Für Unterhaltung des Marstalles . . .	3695	57	—	—
9963	—	190	8	—	—	10153	8	*XI.* Abgaben und Lasten	10153	8	—	—
60	—	—	—	60	—	—	—	*XII.* Für Militär-Zwecke	—	—	—	—
54057	15	2139	87	—	—	56197	2	*XIII.* Für Kirchen, Schulen und andere Unterrichts-Anstalten	56197	2	—	—
31051	—	—	—	2271	44	28779	56	*XIV.* Für Armenpflege	28779	56	—	—
33964	50	33249	21	—	—	67213	71	*XV.* Zur Verzinsung und Tilgung der Schulden und Anlegung von Activ-Kapitalen	67213	71	—	—
1334	35	1185	1	—	—	2519	36	*XVI.* Insgemein	2519	36	—	—
333	—	—	—	333	—	—	—	*XVII.* Zur Disposition	—	—	—	—
		46972	34	4342	75							
241822	—	42629	59	—	—	284451	59	Summa	284088	78	362	81
—	—	—	—	—	—	—	—	Vorschuß	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	Rechnungs-Vergütigung	—	—	—	—
—	—	3608	55	239	50	3369	5	Ausgabe-Reste	3369	5	—	—
		46238	14	239	50							
241822	—	45998	64	—	—	287820	64	Summa aller Ausgaben	287457	83	362	81
								Extraordinarium.				
14140	20	1176	98	—	—	15317	18	Tit. *I.* In Anrechnung auf die Anleihe von 120000 M.	10339	15	4978	3
4776	87	—	—	—	—	4776	87	*II.* In Anrechnung auf den Ueberschuß aus dem Reserve-Fonds der städtischen Sparkasse de 1880/81	405	10	4371	77
10200	—	30	40	—	—	10230	40	*III.* In Anrechnung auf den Ueberschuß aus dem Reserve-Fonds der städtischen Sparkasse de 1881/82	440	50	9789	90
5179	33	—	—	404	—	4775	33	*IV.* In Anrechnung auf die Anleihe von 405000 Mark	4775	33	—	—
13615	6	10857	94	—	—	24473	—	*V.* In Anrechnung auf den Boberbrücken-Bau-Fonds	24473	—	—	—
789	5	—	—	49	89	739	16	*VI.* In Anrechnung auf den Dispositions-Fonds des Ordinarii de 1881/82	739	16	—	—
10914	16	922	42	—	—	11836	58	*VII.* In Anrechnung auf den Ueberschuß aus dem Reserve-Fonds der städtischen Sparkasse de 1882/83	10336	58	1500	—
23150	—	2540	16	—	—	25690	16	*VIII.* In Anrechnung auf das Substanz-Vermögen	22878	62	2811	54
35400	—	100	—	—	—	35500	—	*IX.* In Anrechnung auf den Reserve-Fonds-Ueberschuß der Sparkasse de 1883/84	9196	66	26303	34
		15627	90	453	89							
118164	67	15174	1	—	—	133338	68	Summa	83584	10	49754	58
—	—	—	—	—	—	—	—	Vorschuß	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	Rechnungs-Vergütigung	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	Ausgabe-Reste	—	—	—	—
118164	67	15174	1	—	—	133338	68	Summa aller Ausgaben	83584	10	49754	58

Anlage VII.

Veränderungen des Communal-Grundbesitzes

im Jahre 1884|85.

(Vom 1. April 1884 bis 31. März 1885.)

I. Erworbener Grundbesitz.

Es wurden erworben

von		ha	a	qm	für ℳ	für ₰
Zimmermann Ernst Maiwald in Cunnersdorf	Die Grundstücke Hyp.-Nr. 168m, 245 und 440 Cunnersdorf . .	3	2	30	6393	60
	Summa	3	2	30	6393	60

II. Veräußerter Grundbesitz.

Es wurden veräußert

an		ha	a	qm	für ℳ	für ₰
Kaufmann Paul Ecke	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 666 Hirschberg	—	17	78	5334	—
Weißgerbermstr. Robert Schmidt	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 862/3 Hirschberg	—	—	17	51	—
Eisenbahn-Fiscus	aus dem Rittergut Hartau und Hyp.-Nr. 456 Cunnersdorf je 1 qm	—	—	2	2	—
	Summa	—	17	97	5387	—

Es wurden erworben . . . . . 3 ha 2 a 30 qm für 6393 M. 60 Pf.
ab veräußert . . . . . — „ 17 „ 97 „ „ 5387 „ — „
mithin mehr erworben wie veräußert . . . . . 2 ha 84 a 33 qm für 1006 M. 60 Pf.

Anlage IX.

Uebersicht

des Vermögens der Stiftungen am 1. April 1885.

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Stiftungen	Betrag M	Betrag ₰
1	Armen-Kasse	71528	98
2	Armenhaus-Kasse	35198	90
3	Hospital-Kasse	51561	69
4	Stifter-Kasse	23302	81
5	Volksschul-Kasse	18000	—
6	Contessa-Stiftung	1226	66
7	Panko-Kretschmer'sche Stiftung	10744	71
8	Lipfert'sche Stiftung	1604	67
9	Heß'sche Stiftung	10474	32
10	Lieutenant Hoffmann'sches Legat	2918	12
11	Legat für die Schützengilde	1472	58
12	Prinzeß Friedrich Wilhelm-Stiftung	832	9
13	Fonds des aufgelösten Handlungsdiener-Instituts	7251	3
14	Paetzold'sche Stiftung	12000	—
15	Bürgerrettungs-Institut	23409	29
16	Mädchen-Industrie-Schule	11052	77
17	Krankenhausbau-Fonds	1155	16
18	Fritsch'sche (vulgo Süssenbach'sche) Stiftung	150	—
19	Pancratius-Süssenbach'sche Stiftung	3798	88
20	Kaufmann Scholz-Reimann'sche Stiftung	33826	63
21	Handwerker-Fortbildungs-Schul-Kasse	150	—
22	Apotheker Großmann'sche Stiftung	1000	—
	Summa	322659	29

Werthsbe

nach dem Ertrage und resp. den Feuer-Versicherungs-Summen

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke	Jährl. Pacht-, Mieths- oder Nutzungs-Ertrag ℳ	Gegenüberstehende Ausgabe: Gegenstand der Ausgabe		
	A. Flächen-Grundstücke.				
1	Rittergut Hartau	14012	Grund- und Gebäudesteuer		
			Kreis-Communal-Beitrag und Beitrag zu den Gemeindelasten		
			Feuerversicherungs-Beitrag		
			Zur Besoldung des Schullehrers		
			Baukosten		
			Diverse Ausgaben, darunter 31 M. Beitrag zu den Verwaltungskosten des Amtsbezirks		
2	Gut Nr. 59 in Hartau	920	Grundsteuer, Rente, Gemeindesteuer und Beitrag zu den Gemeindelasten		
3	Rittergut Schwarzbach	8904	Grund- und Gebäudesteuer		
			Rente		
			Feuerversicherungs-Beitrag		
			Kreis-Communal-Beitrag		
			Beitrag zu den Verwaltungskosten des Amtsbezirks . .		
			Zur Besoldung des Schullehrers		
			Baukosten		
			Diverse Ausgaben		
4	Der Forst . . . . . pro 1884/85	30027	Sämmtliche Ausgaben, darunter 4964 M. Besoldungen, Pensionen ꝛc.		
	Nach dreijährigem Durchschnitt 29048 M.		. . . . .		
5	Grundstücke innerhalb der städtischen Feldmark . . .	11731		Grundsteuer, Gemeindesteuer ꝛc. . . .	
6	Restrittergut Straupitz	1403		Deputat	
				Kreis-Communal-Beiträge	
			16921 M.	Kosten für Umfriedigung des Viehmarktplatzes ꝛc.	
7	Restrittergut Grunau	3694		Zehrungs- und Fuhrkosten der Forst- und Oeconomie-Deputation	
				Meliorations-Ausgaben	
8	Restrittergut Cunnersdorf	93		Pachtrestitution	
	Summa	70784			

Anlage VIII.

rechnung

des Immobiliar-Vermögens der Stadt Hirschberg.

Betrag ℳ		Ertrags-Ueberschuß ℳ	Ergiebt Kapital ℳ	Bemerkungen
	402			Bei 1, 2, 3, 5 bis incl. 8 nach 5% kapitalisirt.
	123			
	40			
	131			
	682			
	49			
	1427	12585	251700	
	112	808	16160	
303				
99				
121				
38				
24				
131				
88				
27				
	831	8073	161460	
	10557	19470	649000	Nach dem Ertrage des Jahres 1884/85 bei 3%.
10293				18755 M. und resp. 625167 M. nach dem 3 jährigen Durchschnitte. Incl. Hartauer und Schwarzbacher Revier mit einem Ertrags-Ueberschuß von 4443 M. und 1089 M.
569				
73				
31				
142				
404				
401				
31				
	1651	15270	305400	
	14578	56206	1383720	
Hierzu B. umstehend		—	776400	
		Summa	2160120	

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Gebäude	Baarer Nutzungs-Ertrag ℳ	Feuerversicherungs-Summe ℳ
	B. Gebäude.		
1	Rathhaus mit Thurm	921	91000
2	Polizei-Gefängniß	200	9140
3	Gebäude des städtischen Bauhofes	—	5000
4	Schildauer Thor-Thurm	—	4000
5	Spritzenhaus in der Salzgasse	—	8500
6	Armenhaus	—	37750
7	Kranken-Hospital, Marstall, Aichungs-Local, Volksküche, Exercierhaus	633	62270
8	Stift zum heiligen Geist mit Kirche	—	16000
9	Spritzenhaus in der äußeren Burgstraße	—	770
10	Schützenhaus	1220	27280
11	Schießstandhaus	255	9660
12	Militär-Logirhaus mit Lazareth-Gebäude	12209	211560
13	Schulgebäude in der Bahnhofstraße	25	49700
14	Schulgebäude in der Schützenstraße	320	23200
15	Schulgebäude in der Gartenstraße	430	83000
16	Schulgebäude in der Franzstraße	700	81800
17	Steigerhaus mit Schuppen	—	2350
18	Hausberg-Restauration	750	13100
19	Gebäude des Gutes Nr. 862/3 auf der Rosenau	285	22820
20	Spritzenhaus bei der katholischen Kirche	—	400
21	Burgthor-Thurm	—	4000
22	Kirchhofsgebäude an der Schmiedeberger Straße	—	10400
23	Forsthaus Schwarzbach	90	2700
	Summa	18038	776400

Anlage X.

Personalien und Geschäftsverkehr

vom 1. April 1884 bis ult. März 1885.

Magistrats-Collegium.

Ausgeschieden: Stadtrath Garfey . . . . 10. Juni 1884.
Eingetreten: = Linke . . . . . 5. Septbr. 1884.

Stadtverordneten-Versammlung.

Ausgeschieden: Fabrikbesitzer Linke . . . . 5. Septbr. 1884.
Korbmachermeister E. Vogt . 19. Juni 1884.
Kaufmann Pücher . . . . 29. August 1884.
Rentier Großmann . . . 18. Octbr. 1884.
Eingetreten: Kaufmann Wendenburg . . 6. Februar 1885.
= Jungfer . . . 6. Februar 1885.
Rentier H. Ludewig . . . 27. März 1885.
Kaufmann Milchner . . . 27. März 1885.

Städtische Lehrer und Lehrerinnen.

Bei der Volksschule:

Eingetreten: Lehrer Ziechmann . . . . 17. April 1884.
= Fürle . . . . . 1. Mai 1884.
= Fiedler . . . . . 1. October 1884.

Bureau- und Kassen-Beamte.

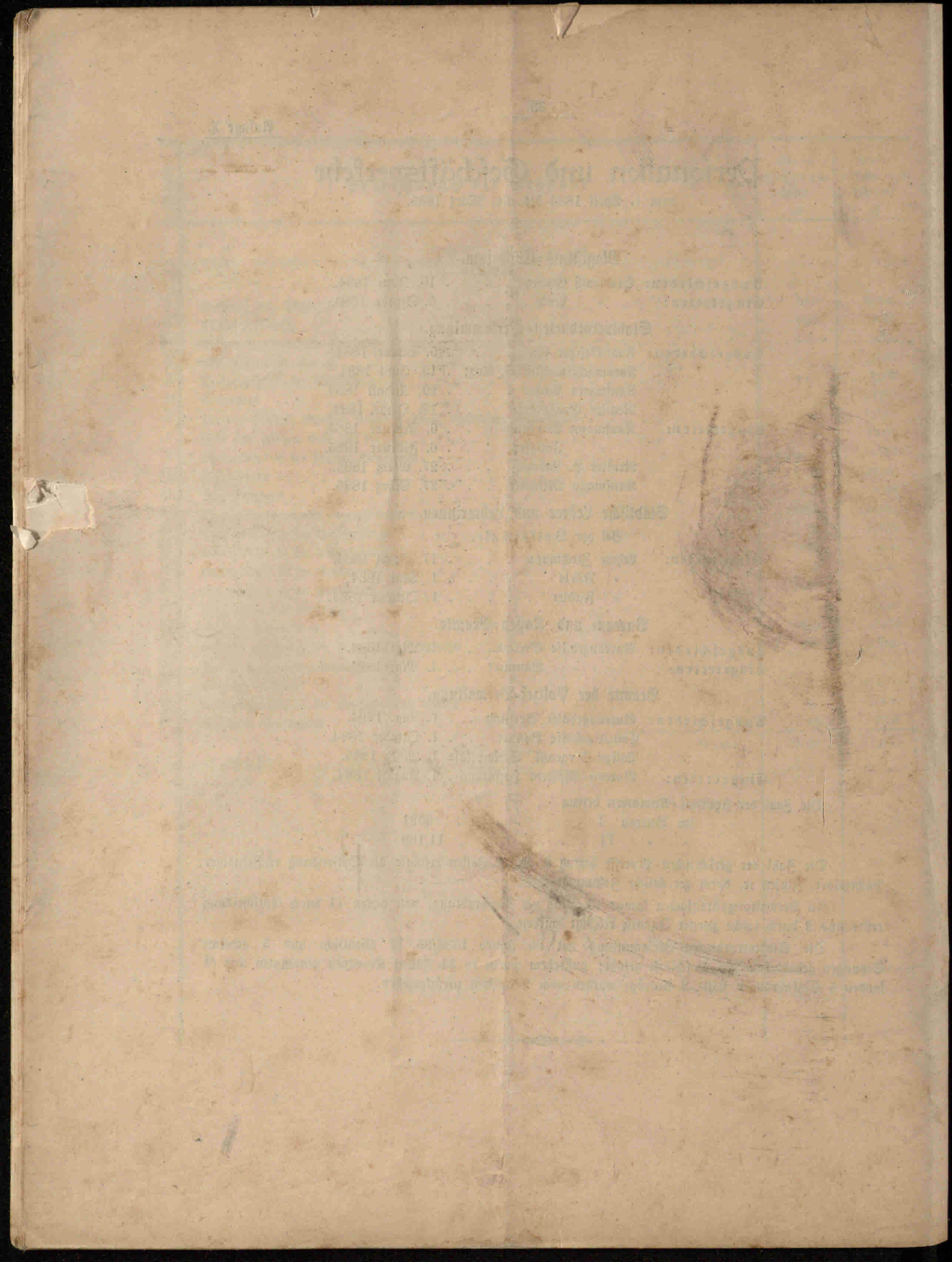
Ausgeschieden: Bureaugehilfe Gerlach . . . 1. Mai 1884.
Eingetreten: = Baumert . . 1. Mai 1884.

Beamte der Polizei-Verwaltung.

Ausgeschieden: Bureaugehülfe Bretting . . 1. Aug. 1884.
Canzleigehülfe Bonnet . . 1. October 1884.
Polizei-Sergeant Schimpfäse 1. März 1885.
Eingetreten: Bureau-Assistent Hoffmann . 1. August 1884.

Die Zahl der Journal-Nummern betrug
im Bureau I 8321
= = II 11,189

Die Zahl der gerichtlichen Processe betrug 6, in 27 Fällen erfolgte die Beitreibung rückständiger Pachtgelder, Zinsen 2c. durch gerichtliche Zahlungsbefehle.

An Verwaltungsstreitsachen kamen 13 Fälle zur Verhandlung, von denen 11 durch Entscheidung erster und 2 durch solche zweiter Instanz erledigt wurden.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat im Jahre 1884/85 17 öffentliche und 5 geheime Sitzungen gehabt und 305 Beschlüsse gefaßt; außerdem wurde in 34 Fällen Kenntniß genommen und es fanden 5 Einführungen statt; 2 Anträge wurden vom Magistrat zurückgezogen.